

em, was er zu leiden
ihalteln, und er hat
e Stellung im Leben
ehauptungen, daß ein
icht genug Intelligenz
ie, welche so von den
ben nicht die Kraft des
Herrn, der alle Menz
aus demselben Stoffe
Slaven, die sich ihre
Glück und Freude, in
nd in der Liebe zu ein-
ern. Aber obwohl die
g nun aus der tiefsten
orden sind, sollten wir
r unsre schwarzen Brü-

dem Prediger H. Jackson
scheidenden Onkel Tom
mit schloß die Versammlung
diese, wenn auch viel-
eser alle die zahlreichen
esse Henson's zusammen-
en Seiten wurden dem
d Ehrenbezügungen zu-
en er dem Grafen von
ieser ihm seinen eigenen
ließ ihn auch auf dieselbe

Weise zurückfahren; andere äußerten ihre Gefühle durch
Geldgeschenk, oder durch Aufmerksamkeiten gegen Frau
Henson, die bei einer Gelegenheit zwei schöne seidene
Kleider erhielt.

Zum Schluß seien noch die letzten Worte Josiah
Henson's angeführt:

„Ich danke meinem Gott, daß ich nun wieder im Ver-
griffe stehe, nach meiner alten Heimath abzureisen und
die letzten Tage meines Lebens unter meinen eigenen
Lenten zu verbringen. Obgleich mein Lebensbecher voll
war von Schmerzen und Sorgen, so fließt er doch wie-
der über von der Gnade und Varmherzigkeit Gottes.
Wäre ich nicht mit den Härten und Mühseligkeiten dies-
ses Lebens vertraut gewesen, so würde ich wahrscheinlich
auch nie die vielen Segnungen erkannt haben, die mir
zu Theil wurden. Bald wird meine Pilgerfahrt beendigt
sein, und ich werde eingehen dürfen in meine lang-
ersehnte Heimath, und nicht mehr genöthigt sein, auf
und ab zu pilgern auf dieser Erde; Körper und Geist
werden dann erlöst sein von ihren Fesseln, und ich werde
Theil nehmen an der ewigen Seligkeit, und mei-
nem himmlischen Vater Preis und Alobetung bringen
für alle Seine Gnade und Varmherzigkeit gegen mich.“